



LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Verbandsgemeinde Dahner Felsenland

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen	4
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	5
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	5
2	Schutz Ruhiger Gebiete – VG Dahner Felsenland –	7

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde

–

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Busenberg

–

Dahn

In der Gemeinde Dahn wird entlang der B_427 (Kreuzung Im Gerstel bis Kreuzung Grabenstraße bzw. Kreisverkehr nahe der Polizeistation Dahn) eine beidseitige Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 auf 30 km/h eingeführt.

Im Bereich der Talstraße in der Stadt Dahn wurde im Zuge eines Bebauungsplanverfahrens eine Lärmschutzwand mit einer Höhe von 1 m und einer Länge von etwa 80 m entlang der B_427 realisiert.

In den Jahren 2008 bis 2012 wurden laut Aussagen des Landesbetrieb Mobilität (LBM Koblenz, Fachgruppe Umwelt / Landespflege) in der Ortsdurchfahrt von Dahn (B_427) passive Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung abgewickelt.

Erlenbach

–

Schindhard

–

1.1.3 Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen

Bobenthal

–

Bruchweiler-Bärenbach

Auf der Reinighofstraße, Dorfstraße und Raiffeisenstraße (K 340_42) gilt ab Höhe Reinighofstraße 12 bis Kreuzung Hauptstraße Tempo 30 statt Tempo 50.

Bundenthal

–

Erfweiler

–

Fischbach

–

Hirschthal

Auf der Hauptstraße (L_488) gilt ab der Hauptstraße 11 bis auf Höhe Hauptstraße 24 in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50.

Ludwigswinkel

Auf der L_478 ist auf Höhe Ludwigswinkel Schöntal in einem Teilbereich in beiden Fahrtrichtungen Tempo 50 statt Tempo 100 umgesetzt.

Niederschlettenbach

–

Nothweiler

–

Rumbach

–

Schönau

Auf der Hauptstraße (L_488) gilt ab der Kreuzung Gebüger Straße bis zur Kreuzung Bergstraße in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Aufgrund ausstehender Rückmeldungen soll die Aktualisierung dieses Abschnitts im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgen.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Die Verbandsgemeinde empfiehlt der Stadt Dahn, einen entsprechenden Prüfantrag zur Geschwindigkeitsreduzierung an der B_427 (Stadt Dahn und Stadtteil Reichenbach) an die Verkehrsbehörde zu stellen.

Zur weiteren Verringerung der Lärmbelastung für die Bevölkerung der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland werden die sonstigen Maßnahmen des Lärmaktionsplans weiterhin berücksichtigt.

Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland vertritt im Rahmen ihrer Zuständigkeit die nachfolgend genannten Grundsätze und Zielvorstellungen und wirbt bei den zuständigen Trägern der Straßenbaulast für eine Umsetzung derselben.

Die genannte Maßnahme soll ebenfalls in den kommenden Jahren in den entsprechenden Fachplanungen vertieft werden, um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der vorgeschlagenen lärmmindernden Maßnahmen einschließlich der Finanzierung zu prüfen.

Um die Einhaltung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei Einfahrt in die Gemeinde sicherzustellen, sollten Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen, in Betracht gezogen werden. Hierzu gehören beispielsweise Verengungen des Straßenquerschnitts sowie Überführungen.

Diese könnten kombiniert werden mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h vor dem Ortseingangsschild.

Insbesondere bei Überführungen muss sichergestellt werden, dass es punktuell zu keiner Erhöhung der Lärmbelastung kommt. Eine Hinweisbeschilderung bzw. geeignete Fahrbahnmarkierung ist vorzunehmen.

Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch die Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. durch häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen aller Straßen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen. Das Klappern von Schachtabdeckungen (Kanaldeckel) kann durch den Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ deutlich gemindert werden.

Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland arbeitet darauf hin, dass durch ein modernes, leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs erreicht wird. Gute Erfahrungen werden in Gemeinden beispielsweise mit kleinen Shuttlebussen, die bei Bedarf angefordert werden können, gemacht.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen sollte ausgeweitet werden, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können.

Durch eine verstärkte Aufklärung, beispielsweise an Schulen, kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden.

Es sollte ein Konzept für Radschnellwegeverbindungen erstellt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Gemeindeentwicklung sollte darauf hingewirkt werden, dass insbesondere Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs in allen Ortsteilen vorhanden sind. Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass sich solche Geschäfte zu kleinen Dienstleistungseinrichtungen entwickeln lassen, die als örtlicher Treffpunkt der Bürger angenommen werden. Deshalb ist insbesondere in deren Umfeld auf eine ansprechende, einladende Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, (kleinen) Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder und auf eine verträgliche Gestaltung der notwendigen Stellplatzflächen Wert zu legen. Diese Geschäfte sollten problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können. Einkaufszentren auf der Grünen Wiese sollten nach Möglichkeit nicht mehr realisiert werden.

Da insbesondere nicht-akustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, um auch durch kleine Maßnahmen das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte u. v. a. m.).

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollten so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18.005 Schallschutz im Städtebau gewährleistet, dass in lärmbelasteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird auf den Einsatz lärmarmen Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Die Bürger können via Internet bzw. Informationsbroschüren auf Möglichkeiten hingewiesen werden, zu einer lärmärmeren Fahrweise beizutragen (bspw. lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, Eco-Drive, Vermeiden unsinniger Fahrten). Ferner kann hiermit auch auf die Vorteile für eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität hingewiesen werden.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Aktivitäten unterstützt werden.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – VG DAHNER FELSENLAND –

Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland hat folgende Ruhige Gebiete festgelegt, welche insbesondere auch der Naherholung der Bürgerinnen und Bürger dienen:

- Ehrenfriedhof Dahn mit Michaelskapelle und Hochstein, 13,06 ha
- Naherholungs- / Naturschutzgebiet Moosbachtal, 76,35 ha
- Städtischer Friedhof, 1,22 ha
- Freizeitgebiet, 42,87 ha

Insgesamt umfassen die Ruhigen Gebiete in der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland eine Fläche von rund 135 ha.